Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Junger Mensch macht erste Bekanntschaft mit Verwandtschaft

Dickhäuter - oder «Miesmacher»?

Münster, die ehrwürdige westfälische Universitätsstadt, will in diesem Winter auf einen alten Karnevalsbrauch verzichten: die Schlüssel der Stadt an den ‹*drei tollen Tagen*› den Narren zu überlassen.

Angesichts der gegenwärtigen politischen Situation, so sagte Oberbürgermeister Peuß, erscheine ihm ein Mitmachen beim Karneval 1962 in amtlicher Eigenschaft als nicht angebracht. Auch aus der in normalen Zeiten üblichen Beteiligung des Stadtsäckels an den Kosten des Faschingstreibens dürfte voraussichtlich nichts werden. Sie wird noch Thema einer besonderen Beratung sein. Kommt es zur Ablehnung, sollen stattdessen die Berliner Kinder einen entsprechenden Betrag erhalten.

*

Tiefe Besorgnis, dieses schreckliche Beispiel könnte Schule machen, hat Herrn Ließem auf den Plan gerufen. Herr Ließem ist nämlich Präsident des ‹Bundes deutscher Karneval›. Zwar ist der Karneval in Deutschland – wenn auch in *allen* Teilen des Reiches von jeher beliebt und mit Interesse verfolgt – aus konfessionellen Gründen doch immer eine Angelegenheit des westlichen Teils von Deutschland gewesen. Für Herrn Ließem aber, den Deutschen Oberjuxmeister, scheint gerade aus diesem Grunde die Karnevalsgrenze mit der Grenze des Vaterlandes überhaupt zusammenzufallen.

Die «*paar tausend Miesmacher*», so schrieb er nämlich dieser Tage, die durch das Land laufend jedermann fragen: «*Warum machst du kein langes Gesicht, wo ich doch eines mache?*» – diese «*Miesmacher*» also möge man doch ganz einfach nicht zur Kenntnis nehmen! Kinos, Variétés und Vergnügungsstätten, so argumentierte der in gewisser Hinsicht offenbar etwas dürftig dotierte Herr, schlössen wegen der gegenwärtigen politischen Lage ihre Pforten doch auch nicht. Was jenen aber recht sei, das sollte ihm, respektive dem ‹Bund deutscher Karneval› doch billig sein. Mit einem Wort: Seinen Jux *will* er sich machen!

*

Wenn eine Bemerkung gestattet ist: Es wäre sympathisch, es wäre sogar tröstlich zu sehen, daß die Stimme des Ernstmachers Peuß weiter trüge – selbst über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus, denn Berlin geht uns alle an – als die des Spaßmachers Ließem! Es wäre tröstlich zu erfahren, daß auch andere Städte sich entschlossen haben, wegen der nach keinem Kalender fragenden kritischen Zeitläufte ihre durch die Saison befohlene Lebensfreude diesmal nicht ins Kochen und Ueberkochen geraten zu lassen, sondern sie für einmal auf zeitgemäße Wärmegrade zu reduzieren. Müßte unsere Entrüstung über das, was den hinter Mauern Verschwundenen angetan wird, empfindlichen Ohren sonst nicht allzu oberflächlich, wenn nicht gar unaufrichtig klingen? Wen *könnte* es auch im Ernst noch gelüsten, den aus allen Nähten berstenden Narren zu spielen, während in Ost-Berlin und in der sowjetisch besetzten Zone das geschieht, was Augenzeugen und Presse uns täglich berichten? Pietje

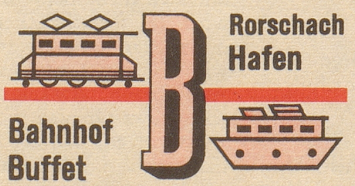
Bitte weiter sagen

Macht frei das Herz
von allem dumpfen Grollen,
die Liebe ist's
an die wir glauben wollen.

Sie ist das Licht,
die Kraft, das Ueberwinden,
die Liebe ist's
mit der wir Freunde finden!

Mumenthaler

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



H. Lehmann, Küchenchef